

# Schellingstraße für uns alle!

## Langfristiges Konzept

Durch eine Einbahnstraßenregelung und die Verringerung der Fahrbahnbreite auf 5,00m soll der Verkehrsbelastung in der Schellingstraße entgegengewirkt werden. Die Parkplätze in der Schellingstraße werden zurückgebaut, während der 3,00m breite Gehweg auf der Seite des Parkhauses bestehen bleibt. Die stadtquartierliche Erschließung wird weiterhin gewährleistet, da über die Huber- und die Börsenstraße wieder zurück in die Schlossstraße gefahren werden kann. Der somit neu gewonnene Raum über 11,00m Breite kann nun hauptsächlich als Aufenthalts- und Bewegungsraum für die Hochschule genutzt werden. Um den Straßenzug etwas zu begrünen, werden wir Baumgruppen im gleichmäßigen Abstand zueinander der Straße entlang errichten. Der Platz dazwischen wird durch verschiedene thematische Aktivitäten bespielt. Vor dem Bau 2 der HfT wird ein Straßenversatz der Fahrbahn in die Mitte die Geschwindigkeit für den Durchgangsverkehr drosseln, sodass hier ein neuer Aufenthaltsraum für Studierende entstehen kann, in dem möglichst wenig Autolärm vorherrscht.



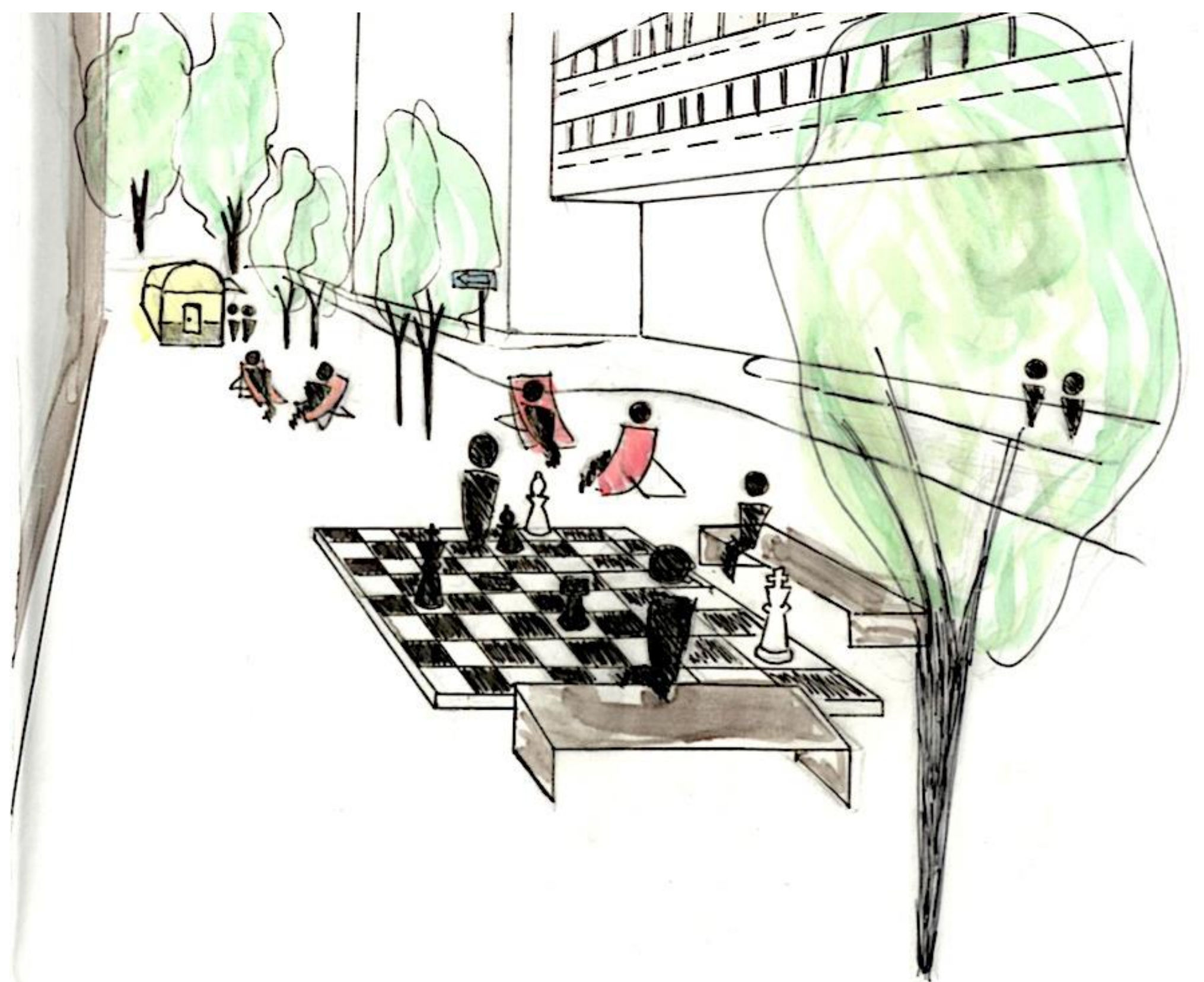
## Raumnutzung

Die Flächen zwischen den Baumgruppen werden unterschiedlich gestaltet. Es sind Bänke vorgesehen, welche zum Lernen, Verweilen und Ausruhen im Freien einladen. Durch Aktivitätsmöglichkeiten, wie zum Beispiel ein Outdoor-Schachfeld, kann der ehemalige Autoverkehrsraum genutzt werden, um spielerische Interaktivität zwischen Studierenden zu ermöglichen. Durch unser Konzept und die Umstrukturierung des Verkehrs sehen wir eine Stärkung des Radverkehrs vor, dem wir mithilfe von Stellplätzen gerecht werden wollen. Als Highlight der Schellingstraße der Zukunft soll durch einen Food Truck ein gastronomisches Angebot geschaffen werden. Daneben sollen fix installierte Tische und Stühle Platz finden. Dieses Konzept hat den Vorteil, dass je nach Jahreszeit verschiedene Speise- und Getränkeangeboten gegeben werden können.

## Umsetzung am Tag der Mobilität

Um unser Konzept der Schellingstraße am Tag der Mobilität als „Modell“ darzustellen, werden wir den neuen Aufenthaltsraum für Fußgänger entweder durch Sprühkreide oder durch das Auslegen von Rollrasen und Europaletten verdeutlichen. Die Straße wird temporär visuell verschmälert.

Die Sitzmöglichkeiten werden durch Bierbänke und die Tische durch Biertische ausgestellt, sodass hier die Studierenden, die Möglichkeit haben, den neu gewonnen Raum aktiv nutzen können.



Die Baumgruppen werden durch einfache Pflanzen in Kübeln angedeutet. Es wäre auch denkbar, in der Straße einen neuen Fahrradabstellplatz zu schaffen. Dies wird am „Tag der Mobilität“ mit unseren eigenen Fahrrädern visualisiert.

Anstatt des Schachfeldes, als der „Aktivraum“ im neu gestalteten Straßenzug, werden wir hier eine Wikinger-Schach und Boccia-Spiel-Station aufbauen. Außerdem wird anstelle eines Food Trucks, zum Beispiel ein Grill mit Getränkeausschank angeboten.